

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1.–3. Quartal und 3. Quartal 2010

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	20 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktien	20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	21 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	22 Konzern-Bilanz
7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	23 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	24 Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	26 Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal 2010
8 Investitionen	27 Segmentberichterstattung 3. Quartal 2010
8 Cashflow	28 Konzern-Anhang
9 Vermögens- und Kapitalstruktur	48 Finanzkalender
9 3. Quartal 2010	
11 Die Unternehmensbereiche	
11 Fresenius Medical Care	
13 Fresenius Kabi	
15 Fresenius Helios	
16 Fresenius Vamed	
17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
17 Forschung & Entwicklung	
18 Chancen- und Risikobericht	
18 Wesentliche Ereignisse	
18 Ausblick 2010	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 14,2 Milliarden Euro. Mehr als 136.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. September 2010 in rund 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Umsatz	4.135	3.534	17 %	11.821	10.429	13 %
EBIT	655	511	28 %	1.776	1.496	19 %
Konzernergebnis ¹	193	128	51 %	495	368	35 %
Ergebnis je Stammaktie in € ¹	1,20	0,79	51 %	3,06	2,28	34 %
Ergebnis je Vorzugsaktie in € ¹	1,20	0,79	51 %	3,07	2,29	34 %
Operativer Cashflow	541	520	4 %	1.346	1.120	20 %

BILANZ

in Mio €	30. September 2010	31. Dezember 2009	Veränderung
Bilanzsumme	22.734	20.882	9 %
Langfristige Vermögenswerte	16.342	15.519	5 %
Eigenkapital	8.521	7.652	11 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	7.955	7.879	1 %
Investitionen ²	717	628	14 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Q1-3/2010	Q1-3/2009
EBITDA-Marge	19,7 %	18,4 %	19,0 %	18,3 %
EBIT-Marge	15,8 %	14,5 %	15,0 %	14,3 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	3,9	4,0	4,0	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	13,1	14,7	11,4	10,7
Eigenkapitalquote (30. September/31. Dezember)			37,5 %	36,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. September/31. Dezember)			2,70	3,01

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1.-3. Quartal). Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung
Umsatz	8.886	8.212	8 %
EBIT	1.385	1.265	10 %
Konzernergebnis ¹	707	645	10 %
Operativer Cashflow	1.027	880	17 %
Investitionen/Akquisitionen ²	612	510	20 %
F & E-Aufwand	67	65	4 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	76.640	71.617	7 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung
Umsatz	2.723	2.274	20 %
EBIT	557	441	26 %
Konzernergebnis ³	228	136	68 %
Operativer Cashflow	378	311	22 %
Investitionen/Akquisitionen	123	92	34 %
F & E-Aufwand	102	90	13 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	22.573	21.872	3 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung
Umsatz	1.840	1.768	4 %
EBIT	172	152	13 %
Konzernergebnis ⁴	98	82	20 %
Operativer Cashflow	225	186	21 %
Investitionen/Akquisitionen	113	149	-24 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	33.355	33.364	0 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung
Umsatz	517	393	32 %
EBIT	24	15	60 %
Konzernergebnis ⁵	18	13	38 %
Operativer Cashflow	7	33	-79 %
Investitionen/Akquisitionen	7	3	133 %
Auftragseingang	418	313	34 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. September/31. Dezember)	3.060	2.849	7 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

² Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 131 Mio US\$ durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

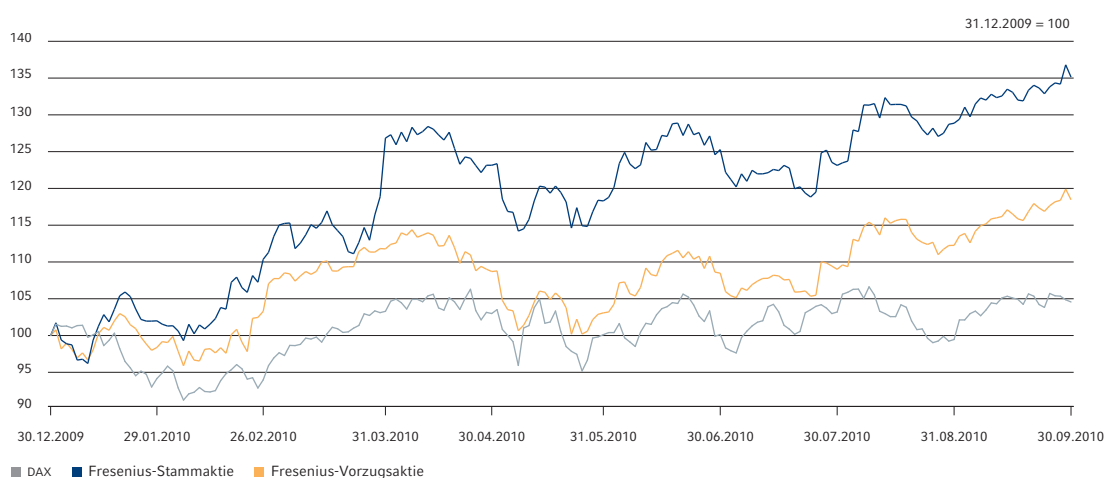
⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

FRESENIUS-AKTIEN

In den ersten neun Monaten 2010 entwickelten sich die Fresenius-Aktien deutlich stärker als der DAX und erzielten zweistellige Kurszuwächse. Die Stammaktie lag zum 30. September 2010 um 35 %, die Vorzugsaktie um 18 % über dem Jahresendwert 2009. Der DAX verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 5 %.

STAMMAKTIE UND VORZUGSAKTIE RELATIV ZUM DAX



INFORMATIONEN ZU DEN FRESENIUS-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	578 560	578 563
Börsenkürzel	FRE	FRE3
ISIN	DE0005785604	DE0005785638
Bloomberg-Symbol	FRE GR	FRE3 GR
Reuters-Symbol	FREG.de	FREG_p.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

	Q1-3/2010	2009	Veränderung
Stammaktien			
Anzahl (30. September/31. Dezember)	80.988.642	80.657.688	
Schlusskurs in €	58,72	43,45	35 %
Höchstkurs in €	59,44	43,76	36 %
Tiefstkurs in €	41,80	27,69	51 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	60.572	70.012	-13 %
Vorzugsaktien			
Anzahl (30. September/31. Dezember)	80.988.642	80.657.688	
Schlusskurs in €	59,24	50,01	18 %
Höchstkurs in €	59,97	50,01	20 %
Tiefstkurs in €	47,96	31,40	53 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	383.764	500.509	-23 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. September/31. Dezember)	9.553	7.538	27 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Alle unsere Unternehmensbereiche haben im 3. Quartal die hervorragende Entwicklung des 1. Halbjahres fortgesetzt. Besonders stark war das Wachstum im Unternehmensbereich Fresenius Kabi, insbesondere in der Region Nordamerika bei der im Jahr 2008 erworbenen Gesellschaft APP Pharmaceuticals. Dieses Unternehmen wird nach unserer Erwartung bereits im Jahr 2010 positiv zum Ergebnis pro Aktie von Fresenius beitragen. Im Konzern haben wir in den ersten drei Quartalen dieses Jahres eine EBIT-Marge von 15 % erreicht. Wir sind auf gutem Weg, die im Februar 2007 für das Jahr 2010 ausgegebene Ziel-Marge von 15 % zu erreichen.

FRESENIUS SETZT AUSGEZEICHNETE GESCHÄFTSENTWICKLUNG FORT UND ERHÖHT DEN AUSBLICK

- ▶ Starkes Umsatz- und Ergebniswachstum in allen Unternehmensbereichen
- ▶ Konzern-EBIT-Marge erreicht 15 %
- ▶ Verschuldungsgrad¹ auf 2,7 verbessert
- ▶ Ausblick 2010 für alle Unternehmensbereiche erhöht oder voll bestätigt
- ▶ Ausblick² 2010 für Konzern erhöht

	Q1-3/2010	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	11,8 Mrd €	13 %	10 %
EBIT	1,8 Mrd €	19 %	15 %
Konzernergebnis ²	495 Mio €	35 %	30 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor gehört zu den stabilsten Wirtschaftssektoren und zeichnet sich – im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen – durch eine geringe Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen aus. Wesentliche Wachstumsfaktoren für diesen Markt sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, medizintechnischer Fortschritt und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Triebfedern darüber hinaus die stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung, steigendes Volkseinkommen und damit verbundene höhere Ausgaben für Gesundheit. Gleichzeitig steigen die Kosten der gesundheitlichen Versorgung und bilden einen immer höheren Anteil am Volkseinkommen.

Um den stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begegnen, werden in erster Linie Reformen und Kostendämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Zunehmend werden überholte Versorgungsstrukturen auf den Prüfstand gestellt und marktwirtschaftliche Elemente in das Gesundheitswesen eingeführt. Ziel ist es, neue Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln zu schaffen. Die Qualität der Behandlung trägt entscheidend dazu bei, dass medizinische Resultate optimiert und die Behandlungskosten insgesamt reduziert werden können. Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, in denen die Qualität der Behandlung den zentralen Bezugswert darstellt.

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg in den ersten drei Quartalen 2010 zu Ist-Kursen um 13 % und währungsbereinigt um 10 % auf 11.821 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 10.429 Mio €). Das organische Wachstum betrug 9 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 3 %.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 8 % und organisch um 7 %. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um 11 %. Das organische Umsatzwachstum betrug 10 %. Die organische Wachstumsrate in der Region Lateinamerika betrug 11 % und in der Region Asien-Pazifik 7 %. Das geringere organische Wachstum in der Region Asien-Pazifik ist auf Schwankungen im Projektgeschäft von Fresenius Vamed zurückzuführen.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA erhöhte sich zu Ist-Kursen um 17 % und währungsbereinigt um 13 % auf 2.244 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 1.911 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg zu Ist-Kursen um

19 % und währungsbereinigt um 15 % auf 1.776 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 1.496 Mio €). Die EBIT-Marge verbesserte sich um 70 Basispunkte auf 15,0 % (1.–3. Quartal 2009: 14,3 %). Zu diesem starken Ergebniswachstum haben alle Unternehmensbereiche beigetragen.

Das Zinsergebnis des Konzerns reduzierte sich auf -424 Mio € (1.–3. Quartal 2009: -439 Mio €).

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -98 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -131 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von 33 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Die Konzern-Steuerquote¹ betrug 32,2 % (1.–3. Quartal 2009: 30,8 %). Der Vorjahreswert war von der Neubewertung einer Steuerforderung im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care positiv beeinflusst.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 421 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 363 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg zu Ist-Kursen um 35 % und währungsbereinigt um 30 % auf 495 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 368 Mio €). Das Ergebnis je Stammaktie erhöhte sich

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	4.786	4.409	9 %	1 %	8 %	7 %	1 %	41 %
Nordamerika	5.275	4.571	15 %	4 %	11 %	10 %	1 %	44 %
Asien-Pazifik	947	799	19 %	10 %	9 %	7 %	2 %	8 %
Lateinamerika	592	467	27 %	14 %	13 %	11 %	2 %	5 %
Afrika	221	183	21 %	8 %	13 %	12 %	1 %	2 %
Gesamt	11.821	10.429	13 %	3 %	10 %	9 %	1 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1–3/2010	Q1–3/2009	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	6.758	6.010	12 %	4 %	8 %	6 %	2 %	57 %
Fresenius Kabi	2.723	2.274	20 %	6 %	14 %	13 %	1 %	23 %
Fresenius Helios	1.840	1.768	4 %	0 %	4 %	5 %	-1 %	16 %
Fresenius Vamed	517	393	32 %	0 %	32 %	31 %	1 %	4 %

¹ Bereinigt um den Sondereinfluss aus der Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

auf 3,06 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie auf 3,07 € (1.–3. Quartal 2009: Stammaktie 2,28 €, Vorzugsaktie 2,29 €). Dies entspricht einem Plus von jeweils 34 %.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS BEREINIGTE ERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 30. September 2010 und zum 30. September 2009 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktwertveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtauschanleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

Die Pflichtumtauschanleihe (MEB) und der Besserungsschein (CVR) werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Ertrag oder einem Aufwand.

Inklusive der Sondereinflüsse stiegen das Konzernergebnis² auf 435 Mio €, das Ergebnis je Stammaktie auf 2,69 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie auf 2,70 €

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Konzernergebnis			
	Q3/2010	Q3/2009	Q1–3/2010	Q1–3/2009
Konzernergebnis¹	193	128	495	368
Sonstiges Finanzergebnis:				
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschanleihe (MEB)	-10	-26	-93	-2
Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	12	-37	33	-27
Konzernergebnis gemäß US-GAAP²	195	65	435	339

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Q1–3/2010	Q1–3/2009
EBIT	655	511	1.776	1.496
Konzernergebnis ¹	193	128	495	368
Konzernergebnis ²	195	65	435	339
Gewinn je Stammaktie in € ¹	1,20	0,79	3,06	2,28
Gewinn je Stammaktie in € ²	1,21	0,41	2,69	2,10
Gewinn je Vorzugsaktie in € ¹	1,20	0,79	3,07	2,29
Gewinn je Vorzugsaktie in € ²	1,21	0,41	2,70	2,11

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschanleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

³ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 494 Mio € in Sachanlagen (1.–3. Quartal 2009: 442 Mio €). Akquisitionen beliefen sich auf 223 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 186 Mio €).

CASHFLOW

Der operative Cashflow stieg um 20 % auf 1.346 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 1.120 Mio €). Dies ist im Wesentlichen auf die sehr gute Ertragsentwicklung und das konsequente Management des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Die Cashflow-Marge verbesserte sich auf 11,4 % (1.–3. Quartal 2009: 10,7 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen 491 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 446 Mio €). Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden stieg um 27 % auf 855 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 674 Mio €). Der Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden³ betrug 348 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 251 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 9 % auf 22.734 Mio€ (31. Dezember 2009: 20.882 Mio€). Währungsbereinigt ergab sich ein Anstieg von 5 %. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zu Ist-Kursen um 19 % und währungsbereinigt um 15 % auf 6.392 Mio€ (31. Dezember 2009: 5.363 Mio€). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 16.342 Mio€, ein Zuwachs von 5 % zu Ist-Kursen und von 1 % währungsbereinigt (31. Dezember 2009: 15.519 Mio€).

Das Eigenkapital stieg um 11 % auf 8.521 Mio€ (31. Dezember 2009: 7.652 Mio€). Währungsbereinigt erhöhte sich das Eigenkapital um 6 %. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 90 Basispunkte auf 37,5 % (31. Dezember 2009: 36,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns stiegen zu Ist-Kursen um 4 % auf 8.615 Mio€ (31. Dezember 2009: 8.299 Mio€). Währungsbereinigt lagen sie nahezu auf Vorjahresniveau. Die Nettofinanzverbindlichkeiten stiegen um 1 % auf 7.955 Mio€ (31. Dezember 2009: 7.879 Mio€). Währungsbereinigt wären sie um 3 % gesunken.

Infolge der starken Ertrags- und Cashflow-Entwicklung verbesserte sich der ausgewiesene Verschuldungsgrad auf 2,70 (31. Dezember 2009: 3,01). In die Berechnung des Verschuldungsgrads (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA) gehen die Netto-Finanzverbindlichkeiten mit den Wechselkursen zum Stichtag, der EBITDA hingegen mit den Durchschnittskursen der vergangenen 12 Monate ein. Zu identischen Wechselkursen für Verbindlichkeiten und EBITDA betrug der Verschuldungsgrad 2,71. Innerhalb von nur zwei

Jahren hat Fresenius die Kennzahl deutlich gesenkt: Im 3. Quartal 2008, unmittelbar im Anschluss an den Erwerb der Gesellschaft APP Pharmaceuticals, hatte die Kennzahl noch 3,7 betragen.

3. QUARTAL 2010

Der Konzernumsatz stieg zu Ist-Kursen um 17 % auf 4.135 Mio€ (3. Quartal 2009: 3.534 Mio€). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 9 %. Das organische Wachstum betrug 8 %.

Der EBIT stieg zu Ist-Kursen um 28 % auf 655 Mio€ (3. Quartal 2009: 511 Mio€). Währungsbereinigt betrug das Wachstum 19 %. Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 51 % auf 193 Mio€ (3. Quartal 2009¹: 128 Mio€). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 41 % erzielt. Das Ergebnis je Stammaktie¹ und das Ergebnis je Vorzugsaktie¹ konnten jeweils um 51 % auf 1,20€ gesteigert werden (3. Quartal 2009¹: Ergebnis je Stammaktie 0,79€; Ergebnis je Vorzugsaktie 0,79€). Währungsbereinigt betrug das Wachstum jeweils 41 %. Inklusive der Sondereinflüsse betragen das Konzernergebnis² 195 Mio€ und das Ergebnis je Stammaktie² sowie das Ergebnis je Vorzugsaktie² jeweils 1,21€.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 174 Mio€ (3. Quartal 2009: 159 Mio€). Das Akquisitionsvolumen betrug 72 Mio€ gegenüber 30 Mio€ im 3. Quartal 2009. Mehr als 98 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zuzuordnen.

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2010	Q1-3/2009	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care ³	465	373	266	199	25 %	65 %
Fresenius Kabi	123	92	100	23	34 %	17 %
Fresenius Helios	113	149	112	1	-24 %	16 %
Fresenius Vamed	7	3	7	0	133 %	1 %
Konzern/Sonstiges	9	11	9	0	-18 %	1 %
Gesamt	717	628	494	223	14 %	100 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

³ Darin nicht enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio€ durch Fresenius Medical Care im Jahr 2010.

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	856	702	22 %
Abschreibungen	468	415	13 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	16	16	0 %
Cashflow	1.340	1.133	18 %
Veränderung Working Capital	-54	-42	-29 %
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins	60	29	107 %
Operativer Cashflow	1.346	1.120	20 %
Erwerb von Sachanlagen	-503	-459	-10 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	12	13	-8 %
Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	855	674	27 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-199	-160	-24 %
Dividendenzahlungen	-308	-263	-17 %
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	348	251	39 %
Finanzanlagen	-100	0	
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (ohne Dividendenzahlungen)	-27	-171	84 %
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	19	-6	--
Veränderung der flüssigen Mittel	240	74	--

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2010 behandelte Fresenius Medical Care 210.191 Patienten in 2.716 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Umsatz	3.058	2.889	6 %	8.886	8.212	8 %
EBITDA	617	570	8 %	1.754	1.599	10 %
EBIT	493	451	9 %	1.385	1.265	10 %
Konzernergebnis ¹	248	225	10 %	707	645	10 %
Mitarbeiter				76.640 (30. Sep. 2010)	71.617 (31. Dez. 2009)	7 %

1.–3. QUARTAL 2010

- ▶ Ausgezeichnete Geschäftsentwicklung fortgesetzt – EBIT-Marge auf 15,6 % gesteigert
- ▶ Umsatzausblick 2010 voll bestätigt – Ausblick für das Konzernergebnis verbessert

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 8 % auf 8.886 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 8.212 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 6 %, Akquisitionen wirkten sich in Höhe von 2 % aus.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg zu Ist-Kursen um 10 % und währungsbereinigt um 9 % auf 6.716 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 6.124 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs zu Ist-Kursen um 4 % und währungsbereinigt um 3 % auf 2.170 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 2.088 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 8 % auf 6.058 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 5.600 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 9 % auf 5.441 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung je Dialysebehandlung in den USA erhöhte sich auf 359 US\$ im 3. Quartal 2010 gegenüber 348 US\$ im 3. Quartal 2009 und 356 US\$ im 2. Quartal 2010. Der Anstieg der durchschnittlichen Vergütung pro Behandlung basiert hauptsächlich auf einem Anstieg der Kostenerstattungssätze. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 2 % auf 617 Mio US\$.

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg zu Ist-Kursen um 8 % und währungsbereinigt um 7 % auf 2.828 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 2.612 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen erhöhte sich um 13 % (währungsbereinigt 12 %) auf 1.275 Mio US\$. Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 5 % (währungsbereinigt 4 %) auf 1.553 Mio US\$.

Der EBIT stieg um 10 % auf 1.385 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 1.265 Mio US\$). Die EBIT-Marge betrug 15,6 % (1.–3. Quartal 2009: 15,4 %).

In Nordamerika stieg die EBIT-Marge auf 16,7 % (1.–3. Quartal 2009: 16,0 %). Zu dieser Entwicklung trugen eine höhere durchschnittliche Vergütung pro Behandlung sowie Größenvorteile bei.

Außerhalb Nordamerikas (Segment „International“) betrug die EBIT-Marge 17,0 % (1.–3. Quartal 2009: 17,5 %). Hier wirkten sich Aufwendungen aus der Abwertung des venezolanischen Bolivars sowie niedrigere Gewinnspannen bei neu erworbenen Dialysekliniken in Europa und in Asien-Pazifik aus. Diese Effekte wurden teilweise kompensiert durch Größenvorteile aus dem Umsatzwachstum und günstige Währungseffekte.

Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 10 % auf 707 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 645 Mio US\$).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

3. QUARTAL 2010

Im 3. Quartal 2010 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 6 % auf 3.058 Mio US\$ (3. Quartal 2009: 2.889 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 6 %. Der EBIT erhöhte sich um 9 % auf 493 Mio US\$ (3. Quartal 2009: 451 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹ stieg im 3. Quartal 2010 um 10 % auf 248 Mio US\$ (3. Quartal 2009: 225 Mio US\$).

Fresenius Medical Care hat im August 2010 einen verbindlichen Rahmenvertrag zur Übernahme des globalen Peritonealdialyse-Geschäfts von Gambro abgeschlossen. Mit der Akquisition will Fresenius Medical Care seine Aktivitäten im Bereich

der Hemodialyse, insbesondere in Europa und der Region Asien-Pazifik, ausweiten. Die Übernahme bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden und der Einigung mit den Arbeitnehmervertretungen in einigen Ländern.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös verabreichte generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Umsatz	978	774	26 %	2.723	2.274	20 %
EBITDA	250	185	35 %	669	541	24 %
EBIT	210	151	39 %	557	441	26 %
Konzernergebnis ¹	92	51	80 %	228	136	68 %
Mitarbeiter				22.573 (30. Sep. 2010)	21.872 (31. Dez. 2009)	3 %

1. – 3. QUARTAL 2010

- ▶ Hervorragendes organisches Umsatzwachstum von 13 % – EBIT-Marge steigt auf 20,5 %
- ▶ Ausgezeichnete Geschäftsentwicklung in allen Regionen – Starkes Wachstum in Nordamerika im 3. Quartal fortgesetzt
- ▶ Ausblick 2010 erhöht

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 20 % auf 2.723 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 2.274 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug hervorragende 13 %. Akquisitionen hatten einen Einfluss von 1 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 6 % aus. Sie ergaben sich vor allem aus der Stärkung der Währungen in Nordamerika, Brasilien und Australien gegenüber dem Euro.

In Europa stieg der Umsatz organisch um 6 % auf 1.264 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 1.159 Mio €). In Nordamerika wuchs der Umsatz organisch um 31 % auf 730 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 527 Mio €). In der Region Asien-Pazifik erreichte Fresenius Kabi ein organisches Umsatzwachstum von 12 % auf 436 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 361 Mio €). In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz auf 293 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 227 Mio €), das organische Wachstum lag bei 10 %.

Der EBIT stieg um 26 % auf 557 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 441 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 20,5 % (1.–3. Quartal 2009: 19,4 %). Erneut resultierte der sehr gute

EBIT-Zuwachs im Wesentlichen aus der ausgezeichneten Entwicklung in Nordamerika. Dort wirkten sich Produkteinführungen und eine höhere Nachfrage aufgrund von Lieferengpässen bei Wettbewerbern positiv aus. Im EBIT enthalten sind 8 Mio € für Investitionen in fortgesetzte Effizienzsteigerungen außerhalb Nordamerikas.

Das Zinsergebnis verminderte sich auf -212 Mio € (1.–3. Quartal 2009: -231 Mio €). Das Konzernergebnis¹ erhöhte sich um 68 % auf 228 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 136 Mio €).

APP Pharmaceuticals („APP“) erzielte einen ausgezeichneten Umsatzanstieg von 35 % auf 853 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 632 Mio US\$). Der adjustierte EBITDA² verbesserte sich um 30 % auf 339 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 260 Mio US\$). Der EBIT erhöhte sich um 43 % auf 284 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2009: 198 Mio US\$). Die EBIT-Marge stieg auf 33,3 %. (1.–3. Quartal 2009: 31,3 %). Über das Ergebnis von APP hinaus erzielte Fresenius Kabi in Nordamerika EBIT-Beiträge aus dem Vertrieb importierter I.V.-Generika durch APP.

Die Zahl der im Jahr 2010 erteilten Produktzulassungen von APP durch die US-amerikanische Behörde FDA (U.S. Food and Drug Administration) ist auf sechs gestiegen, nachdem im 1. Halbjahr vier Zulassungen erteilt worden waren. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi Oncology im bisherigen Jahresverlauf drei Zulassungen von der FDA erhalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

² Non-GAAP-Kennzahl – definiert im Zusammenhang mit dem Besserungsschein (CVR) aus der APP-Transaktion.

Aufgrund der ausgezeichneten Entwicklung von APP Pharmaceuticals wird erwartet, dass sich die Akquisition im Jahr 2010 positiv auf das Ergebnis je Aktie von Fresenius auswirken wird.

Der operative Cashflow von Fresenius Kabi stieg um 22 % auf 378 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 311 Mio €). Die Cashflow-Marge lag bei 13,9 % (1.–3. Quartal 2009: 13,7 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erhöhte sich um 21 % auf 272 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 224 Mio €).

3. QUARTAL 2010

Im 3. Quartal 2010 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 26 % auf 978 Mio € (3. Quartal 2009: 774 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 18 %. Das organische Wachstum lag bei 17 %. Akquisitionen trugen 1 % zum

Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg um 39 % auf 210 Mio € (3. Quartal 2009: 151 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 21,5 % (3. Quartal 2009: 19,5 %). Der Quartalsüberschuss¹ erhöhte sich im 3. Quartal 2010 auf 92 Mio € (3. Quartal 2009: 51 Mio €).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 61 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2 Millionen Patienten, davon rund 600.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 18.500 Betten.

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Umsatz	617	604	2 %	1.840	1.768	4 %
EBITDA	83	72	15 %	233	210	11 %
EBIT	62	52	19 %	172	152	13 %
Konzernergebnis ¹	36	29	24 %	98	82	20 %
Mitarbeiter				33.355 (30. Sep. 2010)	33.364 (31. Dez. 2009)	0 %

1.–3. QUARTAL 2010

- ▶ EBIT-Marge steigt um 70 Basispunkte auf 9,3 %
- ▶ Umsatzausblick 2010 voll bestätigt – EBIT-Ausblick erhöht

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 4 % auf 1.840 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 1.768 Mio €). Das Unternehmen erzielte mit 5 % ein weiterhin hohes organisches Wachstum, das im Wesentlichen auf gestiegenen Fallzahlen basiert. Die Desinvestition einer Akutklinik zu Jahresbeginn wirkte sich in Höhe von 1 % aus.

Der EBIT stieg um 13 % auf 172 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 152 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 9,3 % (1.–3. Quartal 2009: 8,6 %). Das Konzernergebnis¹ stieg um 20 % auf 98 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 82 Mio €).

3. QUARTAL 2010

Im 3. Quartal 2010 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 2 % auf 617 Mio € (3. Quartal 2009: 604 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 3 %. Der EBIT stieg um 19 % auf 62 Mio € (3. Quartal 2009: 52 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 10,0 % (3. Quartal 2009: 8,6 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug im 3. Quartal 2010 36 Mio € (3. Quartal 2009: 29 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Veränderung	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Umsatz	179	146	23 %	517	393	32 %
EBITDA	11	7	57 %	30	19	58 %
EBIT	9	6	50 %	24	15	60 %
Konzernergebnis ¹	6	5	20 %	18	13	38 %
Mitarbeiter				3.060 (30. Sep. 2010)	2.849 (31. Dez. 2009)	7 %

1. – 3. QUARTAL 2010

- ▶ Hervorragendes organisches Umsatzwachstum von 31 % – Starkes Ergebniswachstum
- ▶ Ausblick erhöht

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz in den ersten drei Quartalen 2010 um ausgezeichnete 32 % auf 517 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 393 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 31 %. Im Projektgeschäft erhöhte sich der Umsatz um 44 % auf 351 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 244 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft stieg er um 11 % auf 166 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 149 Mio €).

Der EBIT verbesserte sich auf 24 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 15 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 4,6 % (1.–3. Quartal 2009: 3,8 %). Das Konzernergebnis¹ stieg auf 18 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 13 Mio €).

Auftragseingang und Auftragsbestand haben sich erneut hervorragend entwickelt: Der Auftragseingang im Projektgeschäft erhöhte sich um 34 % auf 418 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 313 Mio €). Darin enthalten ist die schlüsselfertige Errichtung des Allgemeinen Krankenhauses Bijeljina in Bosnien-Herzegowina mit einem Gesamtvolumen von rund 36 Mio €. Weiterhin erhielt Fresenius Vamed Aufträge in China

und Turkmenistan für die Lieferung von medizintechnischen Geräten mit einem Gesamtvolumen von rund 22 Mio €. Der Auftragsbestand zum 30. September 2010 stieg um 8 % auf 736 Mio € (31. Dezember 2009: 679 Mio €).

3. QUARTAL 2010

Fresenius Vamed erzielte im 3. Quartal 2010 einen Umsatzanstieg von 23 % auf 179 Mio € (3. Quartal 2009: 146 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 22 %. Der EBIT betrug 9 Mio € (3. Quartal 2009: 6 Mio €). Die EBIT-Marge belief sich auf 5,0 % (3. Quartal 2009: 4,1 %). Der Quartalsüberschuss¹ betrug 6 Mio € (3. Quartal 2009: 5 Mio €).

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. September 2010 waren im Konzern 136.458 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2009: 130.510). Dies entspricht einem Zuwachs von 5 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung
Fresenius Medical Care	76.640	71.617	7 %
Fresenius Kabi	22.573	21.872	3 %
Fresenius Helios	33.355	33.364	0 %
Fresenius Vamed	3.060	2.849	7 %
Konzern/Sonstiges	830	808	3 %
Gesamt	136.458	130.510	5 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2010	Q1-3/2009	Veränderung
Fresenius Medical Care	51	47	9 %
Fresenius Kabi	102	90	13 %
Fresenius Helios	0	0	
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	21	30	-30 %
Gesamt	174	167	4 %

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien, generische I.V.-Arzneimittel sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien

DIALYSE

Fresenius Medical Care richtet seine Forschungs- und Entwicklungsstrategie an drei wesentlichen Zielen aus:

- ▶ Wir wollen mit innovativen Produkten und Behandlungskonzepten die Lebensqualität nierenkranker Menschen kontinuierlich verbessern,
- ▶ unseren Kunden ein Leistungsportfolio auf höchstem Niveau und zu geringst möglichen Kosten bieten und
- ▶ auf dieser Grundlage unsere Position als weltweit führendes Dialyseunternehmen weiter ausbauen.

In den ersten drei Quartalen 2010 hat Fresenius Medical Care die Aktivitäten in strategischen Entwicklungsschwerpunkten ausgebaut.

INFUSIONS- UND ERNÄHRUNGSTHERAPIEN, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi hat es sich zur Aufgabe gemacht, Produkte zu entwickeln, die wesentlich dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folge-Therapie kritisch und chronisch kranker Patienten voranzutreiben und deren Lebensqualität zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie bei den Blutvolumenersatzstoffen und in der klinischen Ernährung.
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen von Medikamenten, die nicht mehr unter Patentschutz stehen.
- ▶ Kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

Die weitere internationale Vermarktung unseres Produktsortiments ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. So arbeiten wir kontinuierlich an Dossiers zur Zulassung unserer Produkte für alle großen Märkte der Welt.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit

ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Im April 2009 wurde von der Europäischen Kommission die Zulassung erteilt für die intraperitoneale Behandlung des malignen Aszites (Bauchwassersucht). Die Zulassung gilt für alle 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union, sowie Island, Liechtenstein und Norwegen. Removab ist weltweit der erste zugelassene trifunktionale Antikörper und zudem das erste Arzneimittel für den malignen Aszites. Im Mai 2009 haben wir begonnen, Removab in Deutschland und Österreich zu vermarkten.

Fresenius Biotech hat in den ersten drei Quartalen 2010 mit dem trifunktionalen Antikörper Removab (catumaxomab) einen Umsatz von rund 2,1 Mio€ erzielt. Mit Wirkung zum 8. Oktober 2010 hat das französische Gesundheitsministerium Removab in die Liste der für die Versorgung durch Krankenhäuser zugelassenen Arzneimittel aufgenommen. Dies erlaubt die Kostenerstattung des innovativen Antikörpers zur Behandlung des Malignen Aszites in Krankenhäusern.

Removab wurde im Oktober 2010 mit dem Galenus-von-Pergamon-Preis in der Kategorie „Specialist Care“ ausgezeichnet. Der Preis honoriert Spitzenforschung und innovative Arzneimittelentwicklungen in Deutschland.

In den ersten drei Quartalen 2010 betrug der EBIT der Fresenius Biotech -21 Mio€ (1.–3. Quartal 2009: -32 Mio€).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 insgesamt nicht wesentlich verändert. Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 40 bis 45 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 3. Quartals 2010 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2010

FRESENIUS KONZERN

Angesichts des ausgezeichneten Ergebnisses in den ersten drei Quartalen erhöht Fresenius die Prognose für das Gesamtjahr 2010: Das Konzernergebnis¹ soll währungsbereinigt um rund 20 % steigen. Die bisherige Prognose sah ein währungsbereinigtes Wachstum von 10 bis 15 % vor. Der währungsbereinigte Anstieg des Konzernumsatzes soll zwischen 8 und 9 % liegen. Die bisherige Prognose lag bei 7 bis 9 %.

Der Ergebnisausblick berücksichtigt bereits Einmalaufwendungen in Höhe von 18 Mio bis 20 Mio € vor Steuern, die Fresenius Kabi im Jahr 2010 in fortgesetzte Effizienzsteigerungen außerhalb Nordamerikas investieren wird; davon sind 8 Mio€ im Ergebnis des 3. Quartals enthalten.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2010 unter 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Auf Grundlage der starken Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2010 verbessert Fresenius Medical Care den Ergebnisausblick. Das Konzernergebnis² soll im Geschäftsjahr 2010 nun zwischen 960 und 980 Mio US\$ liegen. Bisher wurde ein Konzernergebnis zwischen 950 und 980 Mio US\$ erwartet. Fresenius Medical Care rechnet weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 12 Mrd US\$.

FRESENIUS KABI

Aufgrund der hervorragenden Geschäftsentwicklung in Nordamerika erhöht Fresenius Kabi den Ausblick und erwartet nunmehr ein organisches Umsatzwachstum von rund 12 %. Die bisherige Umsatzprognose lag am oberen Ende der Spanne von 7 bis 9 %. Die EBIT-Marge soll nunmehr rund 20 % betragen, bisher wurden 18,5 bis 19,0 % erwartet. Der Ausblick enthält bereits Investitionen in fortgesetzte Effizienzsteigerungen außerhalb Nordamerikas, die im Jahr 2010 zu Einmalaufwendungen in Höhe von 18 bis 20 Mio€ vor Steuern führen werden.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios bestätigt den Ausblick für das organische Umsatzwachstum und erwartet, das obere Ende der prognostizierten Spanne von 3 bis 5 % zu erreichen. Das Unternehmen erhöht den EBIT-Ausblick auf nunmehr 230 bis 235 Mio €. Bisher hatte Fresenius Helios ein EBIT am oberen Ende der Prognose von 220 bis 230 Mio € erwartet.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed erhöht den Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 und erwartet sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT ein Wachstum von mehr als 10 %. Bislang hatte das Unternehmen ein Wachstum am oberen Ende der jeweils prognostizierten Spanne von 5 bis 10 % erwartet.

FRESENIUS BIOTECH

Für das Jahr 2010 erwartet Fresenius Biotech unverändert, dass der EBIT zwischen -35 und -40 Mio € liegen wird.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sollen weiterhin rund 5 % des Konzernumsatzes verwendet werden.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird aufgrund der erwarteten starken organischen Expansion auch in Zukunft steigen. Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2010 der Anstieg unter dem prozentualen organischen Anstieg des Umsatzes liegt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Für das Geschäftsjahr 2010 haben wir geplant, unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern zu erhöhen. Dabei konzentrieren wir uns darauf, unsere Produkte und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen zu verbessern oder ihre Funktionen zu erweitern. Einen weiteren Fokus bilden die Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln.

Wir werden uns in der Biotechnologie auf die weitere klinische Entwicklung von Removab konzentrieren.

AUSBLICK 2010 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7–9 %	8–9 %
Konzernergebnis ¹ , Wachstum (währungsbereinigt)	10–15 %	~20 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

AUSBLICK 2010 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	> 12 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ¹	950–980 Mio US\$	960–980 Mio US\$
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum (organisch)	7–9 %	~12 %
	EBIT-Marge	18,5–19,0 %	~20 %
Fresenius Helios	Umsatzwachstum (organisch)	3–5 %	bestätigt
	EBIT	220–230 Mio €	230–235 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	5–10 %	> 10 %
	EBIT-Wachstum	5–10 %	> 10 %
Fresenius Biotech	EBIT	-35 – -40 Mio €	bestätigt

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

“_” mündliche Aussage: Am oberen Ende der Spanne erwartet; bei Fresenius Biotech am unteren Ende.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Q1-3/2010	Q1-3/2009
Umsatz	4.135	3.534	11.821	10.429
Umsatzkosten	-2.714	-2.378	-7.866	-7.013
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.421	1.156	3.955	3.416
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-706	-593	-2.005	-1.753
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-60	-52	-174	-167
Operatives Ergebnis (EBIT)	655	511	1.776	1.496
Zinsergebnis	-143	-145	-424	-439
Sonstiges Finanzergebnis	-2	-73	-98	-30
Finanzergebnis	-145	-218	-522	-469
Ergebnis vor Ertragsteuern	510	293	1.254	1.027
Ertragsteuern	-164	-105	-398	-325
Ergebnis nach Ertragsteuern	346	188	856	702
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	151	123	421	363
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	195	65	435	339
Ergebnis je Stammaktie in €	1,21	0,41	2,69	2,10
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,19	0,41	2,65	2,09
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	1,21	0,41	2,70	2,11
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	1,19	0,41	2,66	2,10

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q3/2010	Q3/2009	Q1-3/2010	Q1-3/2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	346	188	856	702
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-559	-137	241	-210
Cashflow Hedges	23	10	-90	7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	7	3	-	5
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	1	-5	20	-9
Other Comprehensive Income (Loss)	-528	-129	171	-207
Gesamtergebnis	-182	59	1.027	495
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-153	48	486	244
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfallendes Gesamtergebnis	-29	11	541	251

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	30. September 2010	31. Dezember 2009
Flüssige Mittel	660	420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.894	2.509
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	20	26
Vorräte	1.398	1.235
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.052	893
Latente Steuern	368	280
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	6.392	5.363
Sachanlagen	3.778	3.559
Firmenwerte	11.104	10.356
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	927	1.053
Sonstige langfristige Vermögenswerte	420	436
Latente Steuern	113	115
II. Summe langfristige Vermögenswerte	16.342	15.519
Summe Aktiva	22.734	20.882
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593	601
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	7
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.774	2.197
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	556	287
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	4	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	295	261
Pflichtumtauschleihe	554	0
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	464	0
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	145	122
Latente Steuern	48	51
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.435	3.528
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.944	5.228
Anleihen	2.352	2.066
Pflichtumtauschleihe	0	554
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	472	481
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	455
Pensionsrückstellungen	325	309
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	219	194
Latente Steuern	466	415
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	8.778	9.702
I. Summe Verbindlichkeiten	14.213	13.230
A. Anteile anderer Gesellschafter	3.796	3.382
Gezeichnetes Kapital	162	161
Kapitalrücklage	2.108	2.073
Gewinnrücklage	2.496	2.183
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-41	-147
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE	4.725	4.270
II. Summe Eigenkapital	8.521	7.652
Summe Passiva	22.734	20.882

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €

	Q1-3/2010	Q1-3/2009
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	856	702
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	468	415
Veränderung der latenten Steuern	-22	52
Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen	2	-4
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-276	-27
Vorräte	-96	-128
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	3	-125
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	373	237
Steuerrückstellungen	34	-4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.346	1.120
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-503	-459
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	12	13
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-306	-163
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	7	3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-790	-606
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	139	109
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-111	-252
Einzahlungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	437	649
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-1.036	-1.111
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	242	753
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	0	-100
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	214	-245
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	93	20
Dividendenzahlungen	-308	-263
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-4	-
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-1	6
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-335	-434
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	19	-6
Nettozunahme der flüssigen Mittel	240	74
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	420	370
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	660	444

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2008	80.572	80.572	80.572	80.572	161.144	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	32	32	32	32	64	–
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. September 2009	80.604	80.604	80.604	80.604	161.208	161
Stand am 31. Dezember 2009	80.658	80.658	80.658	80.658	161.316	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	331	331	331	331	662	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges						
Währungsumrechnungsdifferenzen						
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. September 2010	80.989	80.989	80.989	80.989	161.978	162

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Rücklagen		Kumuliertes Other Com- prehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteils- eigner der Fresenius SE in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapital- rücklage in Mio €	Gewinn- rücklage in Mio €				
Stand am 31. Dezember 2008	2.048	1.803	-102	3.910	3.033	6.943
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	1			1	19	20
Personalaufwand aus Aktienoptionen	15			15	11	26
Dividendenzahlungen		-114		-114	-149	-263
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	16	16
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		339		339	363	702
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-	-	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen			-91	-91	-119	-210
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			3	3	0	3
Gesamtergebnis		339	-88	251	244	495
Stand am 30. September 2009	2.064	2.028	-190	4.063	3.174	7.237
Stand am 31. Dezember 2009	2.073	2.183	-147	4.270	3.382	7.652
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	21			22	71	93
Personalaufwand aus Aktienoptionen	14			14	10	24
Dividendenzahlungen		-122		-122	-181	-303
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	28	28
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		435		435	421	856
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges			-64	-64	0	-64
Währungsumrechnungsdifferenzen			170	170	65	235
Anpassung aus Pensionsverpflichtungen			-	-	0	-
Gesamtergebnis		435	106	541	486	1.027
Stand am 30. September 2010	2.108	2.496	-41	4.725	3.796	8.521

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. – 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges ²			Fresenius-Konzern		
	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.
Umsatz	6.758	6.010	12%	2.723	2.274	20%	1.840	1.768	4%	517	393	32%	-17	-16	-6%	11.821	10.429	13%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	6.756	6.008	12%	2.691	2.244	20%	1.840	1.768	4%	517	393	32%	17	16	6%	11.821	10.429	13%
davon Innenumsatz	2	2	0%	32	30	7%	0	0	0%	-	0	0%	-34	-32	-6%	0	0	0%
Beitrag zum Konzernumsatz	57%	58%		23%	21%		16%	17%		4%	4%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	1.334	1.170	14%	669	541	24%	233	210	11%	30	19	58%	-22	-29	24%	2.244	1.911	17%
Abschreibungen	281	244	15%	112	100	12%	61	58	5%	6	4	50%	8	9	-11%	468	415	13%
EBIT	1.053	926	14%	557	441	26%	172	152	13%	24	15	60%	-30	-38	21%	1.776	1.496	19%
Zinsergebnis	-157	-164	4%	-212	-231	8%	-40	-42	5%	1	2	-50%	-16	-4	--	-424	-439	3%
Ertragsteuern	-311	-253	-23%	-102	-62	-65%	-27	-20	-35%	-7	-4	-75%	49	14	--	-398	-325	-22%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	538	472	14%	228	136	68%	98	82	20%	18	13	38%	-447	-364	-23%	435	339	28%
Operativer Cashflow	781	644	21%	378	311	22%	225	186	21%	7	33	-79%	-45	-54	17%	1.346	1.120	20%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	523	360	45%	272	224	21%	114	115	-1%	0	30	-100%	-54	-55	2%	855	674	27%
Bilanzsumme ¹	12.233	10.982	11%	6.768	6.335	7%	3.242	3.199	1%	528	456	16%	-37	-90	59%	22.734	20.882	9%
Finanzverbindlichkeiten ¹	4.203	3.865	9%	4.324	4.184	3%	1.073	1.099	-2%	11	2	--	-996	-851	-17%	8.615	8.299	4%
Investitionen, brutto	266	291	-9%	100	75	33%	112	71	58%	7	3	133%	9	2	--	494	442	12%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ³	299	82	--	23	17	35%	1	78	-99%	0	0	0%	0	9	-100%	323	186	74%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	51	47	9%	102	90	13%	-	0	0%	0	0	0%	21	30	-30%	174	167	4%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	76.640	71.617	7%	22.573	21.872	3%	33.355	33.364	0%	3.060	2.849	7%	830	808	3%	136.458	130.510	5%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,7%	19,5%		24,6%	23,8%		12,7%	11,9%		5,8%	4,8%					19,0%	18,3%	
EBIT-Marge	15,6%	15,4%		20,5%	19,4%		9,3%	8,6%		4,6%	3,8%					15,0%	14,3%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2%	4,1%		4,1%	4,4%		3,3%	3,3%		1,2%	1,0%					4,0%	4,0%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,6%	10,7%		13,9%	13,7%		12,2%	10,5%		1,4%	8,4%					11,4%	10,7%	
ROOA ¹	12,4%	12,2%		11,7%	10,2%		7,5%	7,1%		21,6%	22,8%					11,4%	10,5%	

¹ 2009: 31. Dezember

² Inkl. Sondererlöse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.

³ 2010: Darin enthalten sind die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 100 Mio € durch Fresenius Medical Care.

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs. Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 3. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care		Fresenius Kabi		Fresenius Helios		Fresenius Vamed		Konzern/Sonstiges ¹		Fresenius-Konzern	
	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.	2010	2009	Veränd.
Umsatz	2.366	2.016	17%	978	774	26%	617	604	2%	179	146	23%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.365	2.015	17%	968	764	27%	617	604	2%	179	146	23%
davon Innenumsatz	1	1	0%	10	10	0%	0	0	0%	-11	-11	0%
Beitrag zum Konzernumsatz	57%	57%		24%	22%		15%	17%		0%	0%	
EBITDA	477	398	20%	250	185	35%	83	72	15%	11	7	57%
Abschreibungen	96	82	17%	40	34	18%	21	20	5%	2	1	100%
EBIT	381	316	21%	210	151	39%	62	52	19%	9	6	50%
Zinsergebnis	-55	-52	-6%	-71	-74	4%	-13	-13	0%	0	0	
Ertragsteuern	-118	-93	-27%	-42	-22	-91%	-10	-7	-43%	-3	-1	-200%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	192	157	22%	92	51	80%	36	29	24%	6	5	20%
Operativer Cashflow	296	316	-6%	189	145	30%	92	96	-4%	-28	-11	-155%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	202	219	-8%	148	114	30%	64	70	-9%	-31	-12	-158%
Investitionen, brutto	95	101	-6%	43	32	34%	29	25	16%	3	1	200%
Akquisitionen, brutto	71	19	--	0	10	-100%	1	1	0%	0	0	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	17	16	6%	37	28	32%	-	0		0	0	
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	20,2%	19,7%		25,6%	23,9%		13,5%	11,9%		6,1%	4,8%	
EBIT-Marge	16,1%	15,6%		21,5%	19,5%		10,0%	8,6%		5,0%	4,1%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1%	4,1%		4,1%	4,4%		3,4%	3,3%		1,1%	0,7%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	12,5%	15,3%		19,3%	18,7%		14,9%	15,9%		-15,6%	-7,5%	
										6	8	-25%
										195	65	200%
										541	520	4%
										370	366	1%
										174	159	9%
										72	30	140%
										60	52	15%
										19,7%	18,4%	
										15,8%	14,5%	
										3,9%	4,0%	
										13,1%	14,7%	

¹ Inkl. Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc.
Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALT KONZERN-ANHANG

29 Allgemeine Erläuterungen

- 29 1. Grundlagen
 - 29 I. Konzernstruktur
 - 29 II. Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien
 - 30 III. Grundlage der Darstellung
 - 30 IV. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 30 V. Neu angewendete Verlautbarungen
 - 31 VI. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen
- 31 2. Akquisitionen und Finanzanlagen

32 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 32 3. Umsatz
- 32 4. Sonstiges Finanzergebnis
- 32 5. Steuern
- 32 6. Ergebnis je Aktie

33 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 33 7. Flüssige Mittel
- 33 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 33 9. Vorräte
- 33 10. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 34 11. Darlehen und aktivierte Leasingverträge
- 38 12. Anleihen
- 38 13. Pflichtumtauschsanleihe
- 38 14. Genussscheinähnliche Wertpapiere
- 38 15. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 39 16. Anteile anderer Gesellschafter
- 39 17. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE

40 Sonstige Erläuterungen

- 40 18. Rechtliche Verfahren
- 41 19. Finanzinstrumente
- 45 20. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
- 45 21. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
- 46 22. Aktienoptionen
- 47 23. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
- 47 24. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2010
- 47 25. Corporate Governance

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. September 2010 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. RECHTSFORMWECHSEL DER FRESENIUS SE IN EINE KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN UND UMWANDLUNG DER VORZUGSAKTIEN IN STAMMAKTIEN

Die Hauptversammlung der Fresenius SE hat am 12. Mai 2010 den Beschluss gefasst, die Fresenius SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) mit dem Namen Fresenius SE & Co. KGaA formwechselnd umzuwandeln. Damit verbunden ist die Umwandlung sämtlicher stimmrechtsloser Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien. Dem Rechtsformwechsel sowie der Aktienumwandlung haben die Vorzugsaktionäre im Wege eines Sonderbeschlusses zugestimmt.

Nach Wirksamwerden des Umwandlungsbeschlusses mit Eintragung im Handelsregister erhalten die Vorzugsaktionäre für jede Vorzugsaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA; die Stammaktionäre erhalten für jede Stammaktie an der Fresenius SE eine Stammaktie an der Fresenius SE & Co. KGaA. Der rechnerische Anteil jeder Stückaktie am Grundkapital sowie die Höhe des Grundkapitals bleiben unverändert. Der Rechtsformwechsel der Fresenius SE in eine KGaA hat weder die Auflösung der Gesellschaft noch

die Gründung einer neuen juristischen Person zur Folge und die rechtliche und wirtschaftliche Identität der Gesellschaft bleiben erhalten.

Die Rechtsform der KGaA ermöglicht es Fresenius, die Vorteile einer einheitlichen Aktienstruktur zu verwirklichen, ohne dass der Einfluss der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, die vor dem Rechtsformwechsel rund 58 % der Stammaktien der Fresenius SE hält, verloren geht. Als Komplementärin der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Europäische Gesellschaft, die Fresenius Management SE, vorgesehen, an der die Else Kröner-Fresenius-Stiftung zu 100 % beteiligt ist. Der Vorstand der Fresenius Management SE wird identisch mit dem jetzigen Vorstand der Fresenius SE sein und die Geschäftsführung und Vertretung der Fresenius SE & Co. KGaA übernehmen. Das Recht der Else Kröner-Fresenius-Stiftung zur Stellung der Komplementärin ist an einen Anteil am Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA von mehr als 10 % geknüpft. Im Zusammenhang mit dem Rechtsformwechsel soll zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstruktur die niederländische Calea Nederland N.V., an der die Fresenius SE zu 100 % beteiligt ist, auf die Fresenius SE & Co. KGaA verschmolzen werden. Diese grenzüberschreitende Verschmelzung soll unmittelbar nach Wirksamwerden des Rechtsformwechsels wirksam werden. Sie hat zur Folge, dass die Fresenius SE & Co. KGaA ihre bewährte Governance-Struktur mit einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat mit internationaler Arbeitnehmerbank beibehalten kann.

Zusätzlich zu den bestehenden Bedingten Kapitalien werden mit der durch die Hauptversammlung angenommenen Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA drei neue Genehmigte Kapitalien geschaffen, aus denen alternativ die drei bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bedient werden können.

Gegen den Umwandlungsbeschluss wurden drei Anfechtungsklagen erhoben, die derzeit beim Landgericht Frankfurt am Main anhängig sind. Die Fresenius SE hat vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main ein Freigabeverfahren eingeleitet. Die ursprünglich für den 2. November 2010 angekündigte Entscheidung des Oberlandesgerichts wurde verschoben. Fresenius erwartet, dass diese bis Jahresende verkündet wird. Demzufolge muss damit gerechnet werden, dass die Eintragung des Rechtsformwechsels im Handelsregister und der Vollzug der Aktienumwandlung nicht mehr in diesem Jahr erfolgen wird. Im Falle einer positiven Entscheidung des Oberlandesgerichts erwartet der Vorstand, die Hauptversammlungsbeschlüsse zu Beginn des Jahres 2011 umsetzen zu können.

III. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Die Fresenius SE erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewendet wurden.

IV. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2010 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2009 veröffentlicht ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 30. September 2010 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2010 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2010 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Quartalsabschlusses für die ersten drei Quartale 2009 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Bewertung

Aufgrund der Inflationsentwicklung in Venezuela wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care seit dem 1. Januar 2010 die „Financial Accounting Standards Board Accounting Standards Codification“ (FASB ASC) Topic 830, Foreign Currency Matters, an.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

V. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2010 wurden die US-GAAP zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2010 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – in den ersten drei Quartalen 2010 erstmals angewendet:

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2009-17** (ASU 2009-17), FASB ASC Topic 810, Consolidations – Improvements to Financial Reporting by Enterprises Involved with Variable Interest Entities. ASU 2009-17 verpflichtet berichtende Unternehmen, ehemalige „Qualifying Special Purposes Entities“ (QSPE) für die Konsolidierung zu bewerten. ASU 2009-17 ersetzt eine quantitative Bewertungsmethode zur Bestimmung des Hauptbegünstigten einer „Variable Interest Entity“ (VIE) durch eine qualitative Bewertungsmethode mit dem Ziel, eine Mehrheitsbeteiligung zu identifizieren. Des Weiteren verlangt ASU 2009-17 häufigere Bewertungen, um sicherzustellen, dass es sich bei dem identifizierten Unternehmen weiterhin um den Hauptbegünstigten der VIE handelt. Darüber hinaus klärt ASU 2009-17 die Charakteristika von VIEs, ohne diese signifikant zu ändern.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2009-16** (ASU 2009-16), FASB ASC Topic 860, Transfers and Servicing – Accounting for Transfers of Financial Assets. ASU 2009-16 streicht das Konzept der QSPEs und erhöht die Anforderungen an den Ausweis von Übertragungen von Teilen finanzieller Vermögenswerte als Verkäufe. ASU 2009-16 klärt die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte, ändert die Bewertung von Ansprüchen, die der Veräußerer bei erstmaligem Ansatz zurück behält (Retained Interests), und hebt die Vorschriften für die Umklassifizierung von Verbriefungen garantierter Hypotheken auf. ASU 2009-16 erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse die Angabepflichten zu Risiken in Zusammenhang mit VIES.

Seit dem 1. Januar 2010 wendet der Fresenius-Konzern die von ASU 2009-16 und ASU 2009-17 vorgeschriebenen Änderungen an. Sie hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Fresenius-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2010.

VI. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das FASB hat den folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standard herausgegeben.

Im Juli 2010 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2010-20** (ASU 2010-20), Disclosures about the Credit Quality of Financing Receivables and the Allowance for Credit Losses. ASU 2010-20 ist eine Aktualisierung von FASB ASC Topic 310, Receivables, und erfordert erweiterte Angabepflichten auf disaggregierter Basis über:

- ▶ die Art des dem Portfolio von Finanzforderungen inhärenten Kreditrisikos,
- ▶ die Art und Weise, wie dieses Risiko im Rahmen der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Kreditverluste analysiert und bewertet wird,
- ▶ die Veränderungen der Wertberichtigungen auf Kreditverluste unter Angabe der Gründe für die Veränderungen.

Die von ASU 2010-20 erforderten Angaben zum Ende der Berichtsperiode sind für Perioden und Geschäftsjahre anzugeben, die am oder nach dem 15. Dezember 2010 enden. Angaben zu Aktivitäten während der Berichtsperiode sind für Perioden und Geschäftsjahre anzugeben, die am oder nach dem 15. Dezember 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen von ASU 2010-20 auf den Konzernabschluss.

In der Regel übernimmt der Fresenius-Konzern neue Standards nicht vor dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung.

2. AKQUISITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 323 Mio € in den ersten drei Quartalen 2010 bzw. 186 Mio € in den ersten drei Quartalen 2009 getätigt. Hiervon wurden in den ersten drei Quartalen 2010 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 306 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 17 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care betragen in den ersten drei Quartalen 2010 299 Mio €. Diese entfielen in Höhe von 199 Mio € im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken. Zusätzlich tätigte Fresenius Medical Care in Höhe von 100 Mio € kurzfristige Termingeldanlagen bei Banken (mit einer Fälligkeit von mehr als drei und weniger als zwölf Monaten).

Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Kabi beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2010 auf 23 Mio €. Größtes Einzelprojekt war der Erwerb der cas central compounding baden-württemberg GmbH, Deutschland.

Fresenius Helios tätigte in den ersten drei Quartalen 2010 Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von medizinischen Versorgungszentren entfielen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) der ersten drei Quartale 2010 in Höhe von 435 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) in 2008. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt - 60 Mio € (vor Steuern: - 98 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) betrug 495 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 368 Mio €).

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1–3/2010	Q1–3/2009
Umsätze aus Dienstleistungen	7.145	6.427
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	4.321	3.754
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	354	247
Sonstige Umsätze	1	1
Umsatz	11.821	10.429

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten Besserungsscheine (CVR) werden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet. Aus dieser Bewertung ergab sich in den ersten drei Quartalen 2010 ein Ertrag in Höhe von 33 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 27 Mio € Aufwand).

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich in den ersten drei Quartalen 2010 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 131 Mio € (1.–3. Quartal 2009: 3 Mio € Aufwand vor Steuern).

5. STEUERN

In den ersten drei Quartalen 2010 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen und die Pflichtumtauschleihe stellte sich wie folgt dar:

	Q1–3/2010	Q1–3/2009
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	435	339
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	1	1
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care und Pflichtumtauschleihe	4	–
Ergebnis, das für alle Aktiegattungen zur Verfügung steht	430	338
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	80.796.498	80.581.662
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	80.796.498	80.581.662
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	161.592.996	161.163.324
Potenziell verwässernde Stammaktien	556.879	266.407
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	556.879	266.407
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	81.353.377	80.848.069
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	81.353.377	80.848.069
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	162.706.754	161.696.138
Ergebnis je Stammaktie in €	2,69	2,10
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	2,70	2,11
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,65	2,09
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	2,66	2,10

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Zahlungsmittel	517	411
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	143	9
Flüssige Mittel	660	420

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 71 Mio € bzw. 17 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.201	2.794
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	307	285
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.894	2.509

9. VORRÄTE

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	316	298
Unfertige Erzeugnisse	257	185
Fertige Erzeugnisse	825	752
Vorräte	1.398	1.235

10. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2010			31. Dezember 2009		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	564	124	440	538	93	445
Technologie	79	17	62	69	12	57
Verträge über Wettbewerbsverzichte	177	125	52	157	109	48
Sonstige	468	269	199	423	234	189
Gesamt	1.288	535	753	1.187	448	739

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. September 2010			31. Dezember 2009		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	170	0	170	161	0	161
Managementverträge	4	0	4	153	0	153
Firmenwerte	11.104	0	11.104	10.356	0	10.356
Gesamt	11.278	0	11.278	10.670	0	10.670

Im 2. Quartal 2010 wurden Verwaltungsdienstleistungsverträge der Fresenius Medical Care in Höhe von 215 Mio US\$ (163 Mio €) von der Position Managementverträge in die

Position Firmenwerte umgebucht, nachdem Fresenius Medical Care durch eine Änderung der Bestimmungen des Bundesstaates New York ab April 2010 sämtliche Anteile an den dort betriebenen Kliniken erlangte.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q4/2010	2011	2012	2013	2014	Q1-3/2015
Erwarteter Abschreibungsaufwand	31	90	86	82	78	52

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2009	5.253	3.511	1.565	44	6	10.379
Zugänge	125	43	61	0	0	229
Währungsumrechnungsdifferenzen	-164	-88	0	0	0	-252
Buchwert zum 31. Dezember 2009	5.214	3.466	1.626	44	6	10.356
Zugänge	159	18	-	1	0	178
Abgänge	0	-7	-	0	0	-7
Umbuchungen	163	0	-	0	0	163
Währungsumrechnungsdifferenzen	270	144	0	0	0	414
Buchwert zum 30. September 2010	5.806	3.621	1.626	45	6	11.104

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 158 Mio € bzw. 299 Mio € für Fresenius Medical Care und 16 Mio € bzw. 15 Mio € für Fresenius Kabi.

11. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 556 Mio € bzw. 287 Mio € zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 aus. Diese betrafen

zum 30. September 2010 einerseits Darlehen in Höhe von 193 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 495 Mio US\$ (363 Mio €) kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care. Im September 2010 wurde das Forderungsverkaufsprogramm im Zuge der jährlichen Erneuerung auf den 27. September 2011 verlängert und um 50 Mio US\$ auf 700 Mio US\$ erhöht.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.153	2.445
Kreditvereinbarung 2008	1.549	1.602
Euro-Schuldscheindarlehen	800	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	533	424
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	40	45
Sonstige	164	173
Zwischensumme	5.239	5.489
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	295	261
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.944	5.228

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurden die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA), Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und bestimmte weitere Tochterunternehmen der FMC-AG & Co. KGaA, inklusive Fresenius Medical Care Deutschland GmbH (FMC D-GmbH), als Kreditnehmer und/oder Garantgeber Vertragspartner in einer syndizierten Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A.; Deutsche Bank AG, Zweigniederlassung New York; The Bank of Nova Scotia; Credit Suisse, Zweigniederlassung Cayman Islands; JP Morgan Chase Bank, Landesgesellschaft USA und weiteren Darlehensgebern. Diese Vereinbarung ersetzte eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. September 2010:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen
Revolvierender Kredit	1.200	31
Darlehen A	1.365	1.365
Darlehen B	1.542	1.542
Gesamt	4.107	2.938

Am 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 122 Mio US\$ bzw. 97 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren.

Am 29. September 2010 hat Fresenius Medical Care die Kreditvereinbarung 2006 angepasst und verlängert. Im Wesentlichen wurden die folgenden Änderungen vereinbart:

- ▶ Die revolvingende Kreditfazilität wurde von 1.000 Mio US\$ auf 1.200 Mio US\$ erhöht und die Laufzeit wurde vom 31. März 2011 auf den 31. März 2013 verlängert.
- ▶ Das Darlehen A wurde um 50 Mio US\$ auf 1.365 Mio US\$ erhöht und die Laufzeit wurde ebenfalls vom 31. März 2011 um zwei Jahre verlängert. Die Tilgung erfolgt vierteljährlich in Höhe von 30 Mio US\$ und beginnt am 31. Dezember 2010. Der Restbetrag ist am 31. März 2013 fällig.
- ▶ Die Verpflichtung zur vorzeitigen Tilgung des Darlehens B wurde aufgehoben. Diese sah vor, dass das Darlehen B bereits am 1. März 2011 zurückzuzahlen ist, falls die Trust Preferred Securities, die am 15. Juni 2011 fällig sind, bis zu diesem Zeitpunkt weder zurückgezahlt noch refinanziert sind oder falls deren Laufzeit nicht verlängert worden ist.
- ▶ Die Definition des Verschuldungsgrades der Fresenius Medical Care, der für die Ermittlung der anwendbaren Marge verwendet wird, wurde angepasst. Gemäß den Festlegungen in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 dürfen für die Berechnung der Finanzverbindlichkeiten zukünftig liquide Mittel von bis zu 250 Mio US\$ (bisher 30 Mio US\$) abgezogen werden. Zur Bestimmung des Zinssatzes für die entsprechende Zinsperiode wird die anwendbare Marge auf den LIBOR aufgeschlagen. Außerdem wurden Höchstbeträge für bestimmte außerhalb der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 erlaubte Kreditaufnahmen angehoben und zusätzliche Flexibilität für bestimmte Arten von Finanzanlagen eingeräumt.

- Die in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 enthaltenen Beschränkungen in Bezug auf Dividendenausschüttungen und andere eingeschränkte Zahlungen wurden von 300 Mio US\$ für das Jahr 2010 auf 330 Mio US\$ für das Jahr 2011 angehoben und erhöhen sich danach jährlich um 30 Mio US\$ bis zum Jahr 2013.

Im Zusammenhang mit der Anpassung und Verlängerung der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zahlte Fresenius Medical Care etwa 21 Mio US\$ an Gebühren, die über die Laufzeit der Kreditvereinbarung verteilt werden.

Aufgrund der Anpassung und Verlängerung der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 wurden der im 1. Halbjahr 2010 in den kurzfristigen Verbindlichkeiten als

Revolvierende Kreditlinie	
Darlehen A	
Darlehen C (in US\$)	
Darlehen C (in €)	
Gesamt	

Im März 2010 erfolgten Vertragsanpassungen der Kreditvereinbarung 2008, die unter anderem zu einer Ersetzung des Darlehens B durch das Darlehen C führten. Beide Darlehen unterscheiden sich lediglich in der Verzinsung. Das Darlehen C steht in Höhe von 586,4 Mio US\$ und 164,5 Mio € der Fresenius US Finance I, Inc. und in Höhe von 409,2 Mio US\$ der APP Pharmaceuticals, LLC zur Verfügung. Darlehen C wird schrittweise in neun gleichgroßen halbjährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 10. Juni 2010 begannen. Daneben ist die letzte Tilgungszahlung am 10. September 2014 fällig.

Der Zinssatz für das Darlehen C setzt sich zusammen aus der anwendbaren Marge von 3,00 % (bisher Darlehen B: 3,50 %) und dem jeweiligen LIBOR oder für Ziehungen in

kurzfristig fälliger Teil ausgewiesene Revolvierende Kredit und das Darlehen A zum 30. September 2010 in die Position langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge umgegliedert.

Zum 30. September 2010 hat die FMC-AG & Co. KGaA alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von ursprünglich 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. September 2010:

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
		in Mio €		in Mio €
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	403	24 Mio US\$	18
Darlehen A	877 Mio US\$	643	877 Mio US\$	643
Darlehen C (in US\$)	990 Mio US\$	725	990 Mio US\$	725
Darlehen C (in €)	163 Mio €	163	163 Mio €	163
Gesamt		1.934		1.549

Euro dem jeweiligen EURIBOR für die entsprechenden Zinsperioden, wobei im Fall des Darlehens C die Untergrenze für LIBOR und EURIBOR auf 1,50 % (bisher Darlehen B: 3,25 %) festgesetzt wurde.

Weitere Anpassungen der Kreditvereinbarung 2008 beziehen sich auf die im Vertrag definierten und zur Einhaltung verpflichtenden Finanzkennzahlen.

Der Vertragsanpassung gingen freiwillige vorzeitige Tilgungen des Darlehens B im Dezember 2009 und Februar 2010 in Höhe von insgesamt 199,7 Mio US\$ und 33 Mio € voraus.

Zum 30. September 2010 hat die Fresenius SE alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. September 2010 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/ Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15
FMC-AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30
Schuldscheindarlehen			800

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. September 2010:

	Kreditfazilitäten in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	196	2013	196
FMC-AG & Co. KGaA	261	2013/2014	261
HELIOS Kliniken GmbH	76	2019	76
Kredite von der EIB	533		533

Die Kredite von der EIB wurden in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen.

Im Februar 2010 wurde ein im Dezember 2009 von der FMC-AG & Co. KGaA mit der EIB abgeschlossener Kreditvertrag in Höhe von 50 Mio € ausgezahlt. Der Kredit hat eine Laufzeit von vier Jahren und wird durch die FMCH und die FMC D-GmbH garantiert. Auch dieser Kredit wird zu variablen Zinssätzen verzinst, die auf Basis von EURIBOR bzw. LIBOR zuzüglich einer vertraglich vereinbarten Marge ermittelt werden. Diese Zinssätze werden im 3-Monatsrhythmus angepasst. Des Weiteren nahm die FMC-AG & Co. KGaA im März 2010 die verbleibende Summe von 81 Mio US\$ in Anspruch, die noch aus der mit der EIB abgeschlossenen revolving Kreditvereinbarung 2005 zur Verfügung stand.

Die FMC-AG & Co. KGaA verwendete die Mittel zur Refinanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. September 2010 rund 2 Mrd €.

12. ANLEIHEN

Zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	634	639
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8 ³ / ₄ %	261	259
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	348	326
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 ⁷ / ₈ %	362	342
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	247	0
Anleihen				2.352	2.066

Am 20. Januar 2010 hat die FMC Finance VI S.A., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der FMC-AG & Co. KGaA, eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 250 Mio € platziert. Die Anleihe wird im Jahr 2016 fällig.

Der Emissionserlös wurde zur Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die Anleihe wird durch die FMC-AG & Co. KGaA, die FMCH und die FMC D-GmbH gesamtschuldnerisch garantiert.

Zum 30. September 2010 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

13. PFLICHTUMTAUSCHANLEIHE

Die von der Fresenius Finance (Jersey) Ltd. begebene Pflichtumtauschsanleihe ist am 14. August 2011 fällig. Zum 30. September 2010 erfolgt der Ausweis in der Bilanz daher unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 554 Mio €.

14. GENUSSSCHEINÄHNLICHE WERTPAPIERE

Die genusscheinähnlichen Wertpapiere des Fresenius Medical Care Capital Trust IV und V sind am 15. Juni 2011 fällig und zum 30. September 2010 folglich unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 464 Mio € ausgewiesen.

15. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. September 2010 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 336 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 11 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 325 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die in den ersten drei Quartalen 2010 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 3 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2010 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 26 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1-3/2010	Q1-3/2009
Laufender Dienstzeitaufwand	11	10
Zinsaufwand	25	23
Erwartete Erträge des Planvermögens	-13	-11
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	3	3
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Aufwand aus der Abgeltung eines Plans	-	0
Pensionsaufwand	26	25

16. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Anteile anderer Gesellschafter an der FMC-AG & Co. KGaA	3.438	3.050
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	4
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	36	33
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	157	145
Fresenius Kabi	45	37
Fresenius Helios	114	110
Fresenius Vamed	2	3
Konzern/Sonstiges	0	0
Gesamt	3.796	3.382

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2010 um 414 Mio € auf 3.796 Mio €. Die Veränderung resultiert aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 421 Mio €, verringert um anteilige

Dividendenausschüttungen in Höhe von 181 Mio € sowie Zurechnungen aus Aktienoptionen, Währungseffekten und Erstkonsolidierungen in Höhe von zusammen 174 Mio €.

17. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE

GEZEICHNETES KAPITAL

In den ersten drei Quartalen 2010 wurden 661.908 Aktienoptionen ausgeübt. Das Grundkapital der Fresenius SE war danach zum 30. September 2010 eingeteilt in 80.988.642 Inhaber-Stammaktien und 80.988.642 stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 22, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	656.550	656.550	1.313.100
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.149.221	2.149.221	4.298.442
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000	3.100.000	6.200.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2010	5.905.771	5.905.771	11.811.542
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-126.186	-126.186	-252.372
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-204.768	-204.768	-409.536
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. September 2010	5.574.817	5.574.817	11.149.634

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und II beschlossen. Gleichzeitig wurde der Vorstand der Fresenius SE ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014,

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 12.800.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder neuer stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 6.400.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung im Handelsregister wirksam.

Gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 zur Schaffung der Genehmigten Kapitalien I und II wurden zwei Anfechtungsklagen erhoben. Das Landgericht Frankfurt am Main hat einer der beiden Anfechtungsklagen mit Urteil vom 2. Februar 2010 stattgegeben, die andere Anfechtungsklage wurde abgewiesen. Das Urteil des Landgerichts Frankfurt am Main vom 2. Februar 2010 ist nicht rechtskräftig.

Das von der Fresenius SE eingeleitete Freigabeverfahren nach § 246a Aktiengesetz (AktG) zur Absicherung der bereits im Handelsregister eingetragenen Genehmigten Kapitalien I und II wurde von dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main am 30. März 2010 zugunsten der Fresenius SE entschieden. Damit ist die Handelsregistereintragung der Genehmigten Kapitalien I und II bestandskräftig.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2010 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,75 € je Inhaber-Stammaktie und 0,76 € je Inhaber-Vorzugsaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 122 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

18. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs im Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

BAXTER-PATENTSTREIT „TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (1)

Am 18. März 2010 haben das US Patent- und Markenamt (USPTO) und das US Board of Patent Appeals and Interferences (Beschwerdekammer) in einem separaten Prüfungsverfahren (Re-examination) das verbliebene Baxter-Patent für unwirksam erklärt. Am 5. Oktober 2010 legte Baxter beim US-Bundesberufungsgericht Berufung gegen die Entscheidung des Boards ein.

BAXTER-PATENTSTREIT „TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (2)

Alle geltend gemachten Patente sind nun in dem anhängigen separaten Überprüfungsverfahren (Re-examination) vor dem USPTO abgewiesen.

BAXTER-PATENTSTREIT „LIBERTY CYCLER“

Während und nach dem Beweisverfahren (Discovery) wurden sieben der neun geltend gemachten Patente als Klagegegenstand fallengelassen. Zum Abschluss der Verhandlung am 28. Juli 2010 hat die Jury in einem Urteil zugunsten von FMCH befunden, dass der Liberty™ Cycler keine der geltend gemachten Ansprüche aus den Baxter Patenten verletzt.

GAMBRO-PATENTSTREIT

Nach einem ersten Verhandlungstermin im Februar 2010 hat das Gericht im Mai 2010 angeordnet, dass das Verfahren zur Bestimmung der von Fresenius Medical Care zu zahlenden Schadensersatzleistungen so lange ruht, bis ein abschließendes Urteil über die Nichtigkeit des Patents ergangen ist. Das Patent ist im Mai 2010 erloschen, was bedeutet, dass die Anordnung der vorläufigen Vollstreckung bezüglich der Unterlassung nicht mehr länger wirksam ist.

RENAL CARE GROUP – SAMMELKLAGE „AKQUISITION“

In Folge der Klageabweisung durch das erstinstanzliche Gericht, der Einlegung der teilweisen Berufung durch den Kläger sowie der teilweisen Aufhebung durch das Berufungsgericht, hat der Klagegegenstand den Anspruch einer Sammelklage im Namen der ehemaligen Aktionäre von RCG und ist auf Schadensersatz ausschließlich gegen einzelne frühere Mitglieder des Board of Directors von RCG gerichtet. Die jeweiligen Beklagten könnten jedoch Ansprüche auf Freistellung und Aufwandsentschädigung gegenüber Fresenius Medical Care haben. Fresenius Medical Care rechnet damit, dass sie das Verfahren, welches zur Verhandlung bei dem Chancery Court fortgeführt wird, als Beklagte fortsetzen wird, und geht davon aus, dass die Beklagten obsiegen werden.

RENAL CARE GROUP – KLAGE „METHOD II“

Am 22. März 2010 hat das Bezirksgericht Tennessee ein Urteil über ca. 23 Mio US\$ Schadenersatz und Zinsen bezüglich des Klagepunktes der ungerechtfertigten Bereicherung gegen die Beklagten erlassen, aber alle sechs in der Klageschrift geltend gemachten Klagebegehren nach dem False Claims Act abgelehnt. Fresenius Medical Care legte beim US-Berufungsgericht für den Sechsten Bezirk Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts Tennessee ein und erwirkte einen Aufschub der Vollstreckung der Entscheidung für die Dauer des Berufungsverfahrens. Die US-Staatsanwaltschaft hat Anschlussberufung eingelegt, jedoch das Gericht zusätzlich um eine vorläufige oder ergänzende Entscheidung ersucht.

Am 23. Juni 2010 erließ das Bezirksgericht Tennessee die vorläufige Entscheidung, dass es damit rechne, ein Urteil gegen Fresenius Medical Care in Höhe von 104 Mio US\$ auf Grundlage des False Claims Act zu erlassen, sofern das Verfahren an das Bezirksgericht zurückverwiesen wird. Am 23. September 2010 verwies das Berufungsgericht das Verfahren zurück an das Bezirksgericht Tennessee, um diesem die Änderung oder Ergänzung des ursprünglichen Urteils zu ermöglichen. Im Anschluss daran kann Fresenius Medical Care Berufung bei dem Berufungsgericht einlegen. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat, dass eine Stattgabe der von den Vereinigten Staaten geltend gemachten Klagebegehren nicht zu erwarten ist und dass sie ihre Position im Verfahren am Ende durchsetzen wird.

FRESENIUS MEDICAL CARE HOLDINGS – „QUI TAM“ KLAGE

Am 30. März 2010 hat das Bezirksgericht auf Grundlage einer Jury-Entscheidung vom 25. Februar 2010 und Entscheidungen des Gerichts von Rechts wegen während der Verhandlung ein endgültiges Urteil zu Gunsten der Beklagten in allen Klagepunkten erlassen. Die Klägerin hat beim Bezirksgericht Berufung gegen das Urteil eingelegt.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatkosten.

19. FINANZINSTRUMENTE**BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN****Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten**

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Termingeldanlagen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und des Besserungsscheins (CVR) entsprechen deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes Modells ermittelt werden. Der Besserungsschein (CVR) wird an der US-Börse gehandelt und ist daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten.

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. September 2010 bzw. 31. Dezember 2009 dargestellt:

in Mio €	30. September 2010		31. Dezember 2009	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	660	660	420	420
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2.914	2.914	2.535	2.535
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	9.762	9.988	9.461	9.611
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	151	151	55	55
Derivate zu Sicherungszwecken	-260	-260	-115	-115

Die Derivate zu Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 51 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 458 Mio € ausgewiesen.

Die zum Marktwert bilanzierten derivativen und nicht-derivativen Finanzinstrumente werden entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie aufgeteilt. Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate werden ebenfalls als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung des Besserungsscheins (CVR) basiert auf den aktuellen Börsenkursen, daher wird er als Level 1 klassifiziert. Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten besteht aus den eingebetteten Derivaten und dem Besserungsschein (CVR) und wird daher in ihrer Gesamtheit der niedrigeren Hierarchiestufe Level 2 zugeordnet. Im Fresenius-Konzern gibt es keine Finanzinstrumente, die als Level 3 zu klassifizieren wären.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. September 2010		31. Dezember 2009	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	-	67	-	-
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	-	158	-	134
Devisenkontrakte (kurzfristig)	11	46	18	11
Devisenkontrakte (langfristig)	10	1	20	1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	21	272	38	146
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	30	30	11	17
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	-	9	-	1
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (kurzfristig)	0	147	0	0
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (langfristig)	0	0	0	21
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	30	186	11	39

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke genutzt.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in

der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate sind in der Bilanz in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (31. Dezember 2009: sonstige langfristige Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGsinSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1-3/2010		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-91	-4	-
Devisenkontrakte	-13	-10	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	-104	-14	-
Devisenkontrakte			-19
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-19
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	-104	-14	-19

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Q1-3/2009		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinnsicherungsgeschäfte	- 1	- 4	1
Devisenkontrakte	5	1	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	4	- 3	1
Devisenkontrakte			22
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			22
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	4	- 3	23

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	Q1-3/2010	Q1-3/2009
	Devisenkontrakte	- 76
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	- 126	2
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	- 202	- 2

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten 12 Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 4 Mio € (netto). Aus Zinnsicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten 12 Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 92 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinnsicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO**Allgemeines**

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. September 2010 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.900 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen - 25 Mio € bzw. - 1 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. September 2010 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 31 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 4.675 Mio US\$ (3.425 Mio €) und 407 Mio € sowie einem Marktwert von - 274 Mio US\$ bzw. - 24 Mio €, die zwischen den Jahren 2011 und 2016 auslaufen.

20. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. September 2010 betrug die Eigenkapitalquote 37,48 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/ Bilanzsumme) belief sich auf 37,89 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/ EBITDA und ermittelt auf Basis von US-GAAP-Zahlen, lag zum 30. September 2010 bei 2,7.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB
Ausblick	positiv	stabil	positiv

Seit Beginn des Jahres 2010 haben alle drei Rating-Agenturen den Ausblick angehoben. Am 28. Mai 2010 hatte Moody's den Ausblick von negativ auf stabil angehoben. Am 29. April 2010 erhöhte Standard & Poor's den Ausblick von stabil auf positiv. Am 3. August 2010 hob Fitch den Ausblick ebenfalls von stabil auf positiv an.

21. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 26 bis 27.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2010.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift FASB ASC Topic 280, Segment Reporting, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.716 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 210.191 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte

werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös verabreichten generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sonderinflüsse z. B. im Zusammenhang mit der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und des Besserungsscheins (CVR).

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	Q1-3/2010	Q1-3/2009
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.806	1.534
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-30	-38
Konzern-EBIT	1.776	1.496
Zinsergebnis	-424	-439
Sonstiges Finanzergebnis	-98	-30
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.254	1.027

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	556	287
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	4	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	295	261
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts (kurzfristig)	464	0
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.944	5.228
Anleihen	2.352	2.066
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts (langfristig)	0	455
Finanzverbindlichkeiten	8.615	8.299
abzüglich flüssige Mittel	660	420
Netto-Finanzverbindlichkeiten	7.955	7.879

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen werden die Pflichtumtauschleihe und der Besserungsschein (CVR) nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

22. AKTIENOPTIONEN

FRESENIUS SE AKTIENOPTIOnSPLÄNE

Zum 30. September 2010 bestanden in der Fresenius SE drei Vergütungspläne; der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (Aktienoptionsplan 1998), der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003) und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008). Aktienoptionen werden derzeit ausschließlich aus dem Aktienoptionsplan 2008 gewährt.

Transaktionen in den ersten drei Quartalen 2010

Am 1. Juli 2010 gab die Fresenius SE aus dem Aktienoptionsplan 2008 1.100.738 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 53,49 € und einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert von 12,91 € pro Aktienoption aus. Hiervon wurden 198.660 an den Vorstand der Fresenius SE ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 14 Mio € und wird über die dreijährige Wartezeit der Aktienoptionen amortisiert.

In den ersten drei Quartalen 2010 wurden 661.908 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 22 Mio € zu.

Zum 30. September 2010 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 204.670 Stück, die alle ausübbar waren. Es entfielen keine Aktienoptionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. September 2010 2.360.874 Stück, wovon 2.081.928 ausübbar waren und 514.500 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 30. September 2010 3.192.586 Stück, wovon 559.860 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Zum 30. September 2010 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien und auf Vorzugsaktien jeweils 1.143.299.

Am 30. September 2010 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2003 und dem Aktienoptionsplan 2008 der Fresenius SE ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 21 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,1 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Am 26. Juli 2010 gewährte Fresenius Medical Care 2.769.903 Aktienoptionen im Rahmen des Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Aktienoptionsplans 2006 mit einem Ausübungspreis von 42,68 € und einem Marktwert von 8,07 € pro Option. Davon wurden 423.300 an den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen beträgt 22 Mio € und wird über die dreijährige Wartezeit der Aktienoptionen amortisiert.

23. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. h.c. Roland Berger, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Partner und war bis zum 1. August 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der Roland Berger Strategy Consultants. Der Fresenius-Konzern hat dieser Gesellschaft in den ersten drei Quartalen 2010 0,2 Mio € für erbrachte Beratungsleistungen gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsmitglied der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. In den ersten drei Quartalen 2010 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 2,5 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Noerr LLP (vormals: Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz), die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,7 Mio € für erbrachte Dienstleistungen in den ersten drei Quartalen 2010 gezahlt.

24. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 3. QUARTALS 2010

Seit Ende des 3. Quartals 2010 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 3. Quartals 2010 ebenfalls nicht eingetreten.

25. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE www.fresenius.de im Bereich Wir über uns/Corporate Governance/Entsprechenserklärung, einschließlich der Ergänzung zur Entsprechenserklärung vom 1. April 2010, bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Geschäftszahlen 2010 Analystenkonferenz, Bad Homburg v. d. H. Pressekonferenz, Bad Homburg v. d. H. Live-Übertragung im Internet	23. Februar 2011
Veröffentlichung 1. Quartal 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	4. Mai 2011
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	13. Mai 2011
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. August 2011
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2011 Analysten-Telefonkonferenz Live-Übertragung im Internet	2. November 2011

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-26 37
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v. d. H.; HRB 10660
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:
Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2009 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.